

MEDIENSPIEGEL

Quelle: LogReal.Direkt, Dezember 2020

Seiten 50 - 51:

Umfrage
Umfrage

Historischer Schlamassel: Und nun?

2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen als das Jahr der größten Wirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg und als Jahr, in dem eine globale Pandemie fast genau einhundert Jahre nach der Spanischen Grippe Millionen Menschenleben forderte. Grund genug für uns, einmal nachzuzufragen:

Krisenmanagement ::
Wie ist Ihr Unternehmen bislang durch die Coronakrise gekommen? Haben Sie spezielle Maßnahmen ergriffen, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Lockdown ::
Was bedeutet der erneute November-Dezember-Lockdown für Ihr Geschäft?

Outsourcing-Bereitschaft ::
Spüren Sie in Ihrer Kundschaft eine wachsende Outsourcing-Bereitschaft?

Aussichten ::
Wie beurteilen Sie die Aussichten für das kommende Jahr 2021?

Die Antworten sind, zumindest größtenteils, halbwegs ermutigend!

„Investition in neuen Hauptsitz als Impuls für die Region“

Axel Frey, COO Seifert Logistics Group

Krisenmanagement :: Neben Home-Office, Abstandsregelungen und vielen weiteren Umstellungen galt es noch andere Herausforderungen zu meistern. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde am Hauptstandort in Ulm ein Krisenstab gebildet. Dieser dient für unsere 45 nationalen und internationalen Standorte als Kommunikationszentrale, um die Mitarbeitenden über aktuelle Maßnahmen zu informieren. Durch gute IT-Infrastruktur wurde weitestgehend an mobilen Arbeitsplätzen gearbeitet. Abstimmungen und Meetings wurden fast ausschließlich über digitale Kommunikationswege geführt und der persönliche Kontakt auf ein Minimum reduziert. Für alle systemrelevanten Berufe, wie Lagerfachkräfte und Berufskraftfahrer, die nicht im Home-Office arbeiten konnten, wurden Notfallpakete mit Desinfektionsmittel, Handschuhen und Ähnlichem bereitgestellt und auf den Mindestabstand geachtet. Gleichzeitig wurden wirtschaftliche Maßnahmen, wie die Beantragung von Kurzarbeit ergriffen und sämtliche Fixkosten auf den Prüfstand gestellt, um Kosten sinnvoll zu reduzieren.

Lockdown :: Innerhalb kürzester Zeit wurden ein neuer Normalbetrieb etabliert, Schutzmaßnahmen umgesetzt und Prozesse angepasst, um die Supply Chain aufrechtzuerhalten. Ein Notfallkonzept sichert den personellen Ressourcenbedarf, um jederzeit für Kunden handlungsfähig zu bleiben. Eine weitere Herausforderung stellt die dezentrale Organisationsform und unser breites Branchenportfolio dar. Werkschließungen und Produktionsstopps im produzierenden Gewerbe, wie beispielsweise der Automobilindustrie, hatten zeitweise Standortschließungen und Kurzarbeit zur Folge, um einen weitreichenden Stellenabbau zu vermeiden. Im Transportsektor führen ausbleibende Shuttleverkehre und Wartezeiten bei grenzüberschreitenden Verkehren zu Einschränkungen. Der erneute Lockdown stellt uns vor die nächste Herausforderung.

Outsourcing-Bereitschaft :: Durch die anhaltend angespannte Lage verzeichnen wir einen steigenden Bedarf an logistischen Dienstleistungen. Im Zuge der Coronakrise überarbeiten Unternehmen ihr Risikomanagement, strukturieren Prozesse neu und reduzieren weitestgehend die Kosten. Dabei stehen alle Ausgangspositionen auf dem Prüfstand, sodass das Outsourcing der Lagerfähigkeiten als Möglichkeit gesehen wird, fixe als auch variable Kosten zu reduzieren.

Aussichten :: Der Ausblick für die kommenden Monate ist, bestimmend durch die wirtschaftlichen Entwicklungen, sehr unsicher. Etwas Vergleichbares haben wir bisher noch nicht erlebt, dennoch blicken wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Daran soll auch die Coronakrise nichts ändern. So planen wir derzeit im Ulmer Norden, an der BAB A7/AR, unseren neuen Hauptsitz. Mit einem Investitionsvolumen im hohen zweistelligen Millionenbereich möchten wir einen spürbaren Impuls für die regionale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt leisten.



„Deutliches Wachstum nach Lösung des Pandemie-Problems“

Dominique Manspöger, Geschäftsführer Impec-Gruppe

Krisenmanagement :: Wir sind bislang sehr gut durch die Krise gekommen. Unvorhergesehene Ereignisse abgedefert werden können.

Lockdown :: Projekte werden sich durch den Lockdown tendenziell in die Länge ziehen, da die Kommunikation und die Abläufe durch teilweise fehlende Präsenz erschwert werden.

Outsourcing-Bereitschaft :: Im Bereich unserer Kunden sehen wir derzeit keine eklatante Veränderung des bisher grundsätzlich vorliegenden Trends.

Aussichten :: Abhängig von einer dauerhaften Lösung der Covid-Pandemie erwarten wir ein deutliches Wachstum gegenüber diesjähriger Zahlen im Logistiksektor. Daraus resultierend auch eine nachhaltig hohe Nachfrage nach Logistikflächen. Einzelne Bereiche werden ggf. durch die Erhöhung bei Konsumgütern und Handel kompensiert.



„E-Commerce treibt die Nachfrage“

André Banschus, Deutschland-Geschäftsführer Verdion

Krisenmanagement :: Wir sind bisher sehr gut durch die Corona-Zeit gekommen – besser als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Wir hatten beispielsweise überhaupt keine Terminverzögerung auf den Baustellen, was ich tatsächlich erstaunlich finde. Alle Projekte liefen im Zeitplan und die geplanten Übergaben, wie zum Beispiel Ende Oktober am Dachser in Hof, fanden fristgerecht statt. Auch die Gespräche mit bestehenden und potenziellen Mietern finden im Prinzip wie immer statt. Die einzige wesentliche Veränderung besteht darin, dass dies nun nicht mehr persönlich, sondern über Videokonferenzen passiert.

Lockdown :: Während des ersten Lockdowns hat die Nachfrage aus dem Bereich E-Commerce und Online-Logistik ungemein zugenommen. Menschen haben ihre Online-Einkäufe deutlich verstärkt; einige haben sich zum ersten Mal getraut über das Internet zu bestellen.

„Spekulative Entwicklungen 2021 verdoppeln“

Niko Gedaze, Principal Exeter Property Group

Krisenmanagement :: Unser Unternehmen ist sehr gut durch die erste Welle in der Coronakrise gekommen. Wir sind ein global aufgestelltes Unternehmen und in Europa in vielen Ländern vertreten. Die nationale Reisebeschränkung war insofern hinderlich, dass wir nur sehr eingeschränkt oder während des Lockdowns gar nicht die Möglichkeit hatten, Übergaben der Immobilien an unsere Kunden fristgerecht zu organisieren. Die formelle Übergabe unseres Wiener Objektes an Amazon haben wir trotzdem rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft hinkommen. Ansonsten haben wir die Zeit genutzt, um personell weiter aufzustocken und blicken sehr optimistisch in das Jahr 2021.

Lockdown :: Nomen est omen ... Immobilien haben es in sich, denn sie sind, wie der Name besagt, nicht mobil. Wir müssen deshalb zu ihnen reisen und nicht umgekehrt.

Aussichten :: Das Immobilienangebot wird auf breiter Front weiter zunehmen. In Deutschland ist der Eigen-

50 LogReal.Direkt
LogReal.Direkt 51

Seiten 52-53:

Umfrage
Umfrage

„Die Supply Chains werden kürzer“
Michael Lederer, Geschäftsführer WISAG Logistics Solutions

Krisenmanagement: Bisher sind wir ganz ordentlich durch dieses Geschäftsjahr gekommen. Wir erreichen zwar nicht unsere Umsatz Ziele, aber unsere Ergebnisse. Dies haben wir unter anderem der Maßnahme Kurzarbeit zu verdanken. Ein großes Projekt ist durch Corona nicht zustande gekommen, dafür konnte ein anderes ausgelöst durch die Pandemie gewonnen werden.

Lockdown: Der neuerliche Lockdown bezieht sich ja nun eher auf private Einschränkungen. Ob dies nun eine weitere Auswirkung auf Bestellmengen, Abwicklungen, Flächenanforderungen haben könnte, sehe ich jetzt noch nicht. Dies hängt natürlich auch davon ab, ob es planmäßig im Dezember wieder weiter geht, oder ob dieser Lockdown verlängert wird.

Outsourcing-Bereitschaft: Es gibt weiterhin eine hohe Anzahl an Ausschreibungen und Anfragen. Einen starken Trend zum Outsourcen würde ich daraus nun aber noch nicht ableiten können, oder feststellen. Ich glaube aber schon, dass die Supply Chains wieder kürzer werden und das es einen Trend geben wird, zumindest wieder mehr in Europa einzulagern und auch wieder eine größere Selbstständigkeit zu den asiatischen Fertigungen und Märkten aufzubauen, ebenso im Hinblick auf Bevorratung.

Aussichten: Diese sind noch verhalten optimistisch. Viel wird davon abhängen, wann und in welchen Mengen ein Impfstoff zur Verfügung steht. Ich glaube schon, dass die Nachfrage an vielen Dingen enorm und sprunghaft ansteigen könnte und das insbesondere dann wir als Dienstleister zur Stelle sein müssen. Wann genau bleibt natürlich abzuwarten. Wir hoffen schon auf die zweite Jahreshälfte 2021, es kann aber auch leider erst in 2022 wieder richtig losgehen und 2021 ein Durchgangsjahr werden.



„Kauf längerfristige Mietverträge“
Oliver Blüher, Geschäftsführer Aconlog Projektentwicklung

Krisenmanagement: Wir haben unser Start-up mitten im ersten Lockdown gegründet und von Beginn an auf die Vorzüge der Digitalisierung gesetzt. So leben wir mobiles Arbeiten seit dem ersten Tag- und können dadurch flexibel und ortsunabhängig arbeiten.

Lockdown: Wir erleben auch im zweiten Lockdown, dass Institutionen, Ämter und Verwaltungen nicht oft für das mobile Arbeiten ausgestattet sind. In der Konsequenz verzögern sich Arbeitsabläufe. Dadurch werden beispielsweise längst besprochene und positiv beschiedene Baugenehmigungen faktisch nicht aus- und zugestellt.

Aussichten: Wenn wir weiterhin mit großen Einschränkungen leben müssen, wird auch die Logistik aufgrund des Wegnehmens von Lieferketten mehr auf Sicht fahren. In der Folge wird die Bereitschaft zum Abschluss längerfristiger Mietverträge sinken. Sollten die Einschränkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens schneller gelockert werden, wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dynamischer erfolgen und das Vertrauen in die Chancen, die das neue Jahrzehnt bietet, schneller steigen.

„Verändertes Konsumverhalten benötigt mehr Lagerflächen“
Rana Matthias Nag, Geschäftsführer pfenning-Gruppe

Krisenmanagement: Die Auswirkungen der Krise können wir, trotz der Einschränkungen in einzelnen Geschäftsbereichen, einigermaßen kompensieren. Unser Kontraktlogistikgeschäft ist sehr divers und bedient die unterschiedlichsten Branchen. Darunter Automotive/Industrie, Handel, Konsumgüter, Lebensmittel, Chemie und Pharma. Diese Vielfalt hat sich besonders in der aktuellen Krise bewährt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter haben wir bereits im März ein umfassendes Hygiene- und Präventionskonzept eingeführt, das für die Dauer der Pandemie Anwendung findet.

Lockdown: Es ist wichtig, dass die Wirtschaft am Laufen gehalten wird und Betriebe ihren Aufgaben nachgehen können. Unser Kontraktlogistikgeschäft ist sehr divers und bedient die unterschiedlichsten Branchen. Darunter Automotive/Industrie, Handel, Konsumgüter, Lebensmittel, Chemie und Pharma. Diese Vielfalt hat sich besonders in der aktuellen Krise bewährt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter haben wir bereits im März ein umfassendes Hygiene- und Präventionskonzept eingeführt, das für die Dauer der Pandemie Anwendung findet.

Outsourcing-Bereitschaft: Ausgelöst durch die Krise bemerken wir zunehmendes Interesse an qualifizierten Lagerflächen innerhalb Europas, besonders um Störungen in der globalen Lieferkette abfedern zu können.

Aussichten: Was jetzt schon sicher gesagt werden kann ist, dass die Menschen ihr Konsumverhalten ändern werden. Das wirkt sich also besonders auf die stationären Konsumbereiche aus. Das heißt aber auch, dass mehr Lagerflächen benötigt werden. Daher gilt auch hier, mit Blick auf die aktuelle Pandemie: Die Sicherung der Wirtschaftsfähigkeit unseres Kontinents hat oberste Priorität.



RHENUS FASHION LOGISTICS
IHR PARTNER FÜR FASHION UND LIFESTYLE
RETAIL – OMNICHANNEL – E COMMERCE
www.rhenus.group

Link zum e-paper:

<http://www.logrealdirekt.de/ePaper/2020.12.07/mobile/index.html>